

HINTERGRUNDINFO



<https://naturschutzbund.at/bienen-bauern-retten.html>

Warum wir Ihre Unterschrift für die Europäische Bürgerinitiative „Bienen und Bauern retten!“ brauchen!

Die europäische Landwirtschaft befindet sich in einer Sackgasse.

Eine Agrarpolitik, die einseitig auf Ertragssteigerung durch immer mehr giftige Agrochemikalien ausgerichtet ist, hat das Ökosystem an den Rand des Zusammenbruchs gebracht. Tag für Tag verschwindet die biologische Vielfalt, die die Grundlage unserer Nahrungsmittelsysteme bildet - und gefährdet damit die Zukunft unserer Nahrung, unserer Lebensgrundlagen, unserer Gesundheit und unserer Umwelt.

Die immer größeren, immer intensiver bewirtschafteten Monokulturen können nur mit einem hohen Einsatz an Pestiziden und Kunstdünger bewirtschaftet werden. Diese Stoffe und die Zerstörung von Landschaftselementen wie Hecken und Raine haben zu einem massiven Rückgang der Artenvielfalt in Europa geführt. Die Folgen für die Natur sind katastrophal: Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten verschwinden aus unseren Landschaften, der Gesang einst weit verbreiteter Vögel verstummt, unsere Bäche und Flüsse werden verschmutzt, und wir sind durch unsere Nahrung täglich einem Cocktail aus synthetischen Pestiziden ausgesetzt.

Auch das Überleben der bäuerlichen Gemeinschaften in Europa ist durch die industrielle Landwirtschaft bedroht: In den letzten zehn Jahren musste im Durchschnitt alle 3 Minuten ein Bauernhof seinen Betrieb aufgeben! Getreu dem Motto "Wachsen oder Weichen" werden immer mehr Flächen von immer weniger Betrieben bewirtschaftet, die sich auf Erträge und Umsatz statt auf Qualität konzentrieren. Umgekehrt kämpfen die Kleinbetriebe um ihr Überleben. Mit ihrem Verschwinden verlieren die ländlichen Gebiete Europas Arbeitsplätze und ihr kulturelles Erbe.

Es geht auch anders!

Die Lösung ist eine Landwirtschaft, die ohne giftige Chemikalien gedeihen kann; eine Landwirtschaft, die durch den Einsatz von biodiversitäts- und klimafreundlichen Anbaumethoden die angemessene Ernährung der Menschen nicht nur heute, sondern auch in Zukunft sicherstellt; eine Landwirtschaft,

die die unschätzbare Vielfalt der natürlichen Umwelt, der Lebensmittel und der ländlichen Traditionen in Europa bewahrt.

Jetzt ist die Zeit!

2020 wird entschieden, auf welcher Basis in Zukunft die europäischen Agrarsubventionen verteilt werden. Diese Entscheidung ist für die Entwicklung der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion, für den Naturschutz und die Anpassung an den Klimawandel von immenser Bedeutung. Außerdem betrifft sie den größten Haushaltsposten in der EU. Trotzdem gibt es dazu bisher kaum eine öffentliche Debatte. Mit dem offiziellen Instrument einer Europäischen Bürgerinitiative bringen wir Bewegung in die verfahrenere und absichtlich komplizierte Diskussion um die Gemeinsame Agrarpolitik der Union. Wir fordern, die Gelder für den Erhalt und die Wiederherstellung der Biodiversität umzuwidmen. Davon profitieren die Landwirte, die in der Fläche die Natur zugleich erhalten und nutzen, während Grundbesitzer und Großbetriebe, die mit wenigen Arbeitskräften riesige, ausgeräumte Flächen bewirtschaften, von den Subventionen abgeschnitten werden.

Wenn es uns gelingt, bis September 2020 eine Millionen Unterschriften zu sammeln und dabei in sieben Staaten ein Mindestquorum zu erreichen, dann müssen die Europäische Kommission und das Europaparlament unsere Forderungen auf die Tagesordnung setzen. Hier spielt die Musik: In Brüssel werden nicht nur die Agrarsubventionen verteilt, sondern auch Chemikalien zugelassen und Handelsabkommen abgeschlossen.

Machen Sie mit!

<https://naturschutzbund.at/bienen-bauern-retten.html>

Warum diese Initiative?

Die Menschheit steht vor der größten Herausforderung in ihrer Geschichte. Angesichts des weltweiten Klimawandels in alarmierendem Tempo und des beispiellosen Verlusts an biologischer Vielfalt, mit dem wir konfrontiert sind, stehen die weltweite Nahrungsmittelversorgung und letztlich das Überleben unserer Spezies auf dem Spiel.

Diese beunruhigende Erkenntnis wurde kürzlich unabhängig voneinander von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen ([FAO, February 2019](#)), dem Weltrat für biologische Vielfalt ([IPBES, May 2019](#)) und dem Zwischenstaatlichen Ausschuss für Klimaänderungen ([IPCC, August 2019](#)) erzielt. Die Wissenschaftler haben keinen Zweifel daran gelassen, dass die Hauptursachen dieser globalen Krise vom Menschen verursacht werden und dass ihre Lösung rasche, weitreichende und beispiellose Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft erfordert. Dazu gehören eine radikale Umstellung der globalen Energieproduktion auf erneuerbare Energiequellen und eine grundlegende Veränderung der Landnutzung, insbesondere bei der Art und Weise, wie wir unsere Nahrungsmittel produzieren.

Angesichts dieser Dringlichkeit will die Europäische Bürgerinitiative "Bienen und Bauern retten" zu einem Katalysator für die Transformation der Landwirtschaft werden, hin zu einem Modell, das auf agrarökologischen Prinzipien beruht und daher die biologische Vielfalt fördert.

Ein solches Landwirtschaftsmodell schont die natürlichen Ressourcen, verhindert die Verschlechterung der Bodenqualität, baut die Bodenfruchtbarkeit auf und trägt so zum Klimaschutz bei, indem es mehr Treibhausgase aus der Atmosphäre aufnimmt als es freisetzt. Ein solches Landwirtschaftsmodell ist die einzig mögliche Antwort auf die wachsenden Herausforderungen der Biodiversitäts- und Klimakrise und damit auch am besten geeignet, die Welternährung für künftige Generationen zu sichern.

Der Ausstieg aus den synthetischen Pestiziden ist daher die Grundvoraussetzung und der stärkste Hebel für den Übergang vom derzeitigen input-intensiven Agrarmodell zu einem biodiversitätsfördernden Modell, das auf natürlichen Kreisläufen basiert. Der Ausstieg aus den Pestiziden in 15 Jahren stellt eine ehrgeizige Herausforderung dar.

Der Übergang unseres Landwirtschaftsmodells in Richtung Agrarökologie stellt eine Herausforderung für alle Beteiligten dar, insbesondere für die Landwirte, aber mit einem starken politischen Willen ist der Übergang in Reichweite.

Die Chance für einen langsameren Wandel ist längst vertan. Der von der Weltbank initiierte International Assessment of Agricultural Knowledge, Science and Technology for Development (IAASTD) [warnte dringend](#) davor, dass angesichts der alarmierenden Prognosen zum globalen Zustand von Klima und Biodiversität "[business as usual keine Option ist](#)". Zu den Empfehlungen der Wissenschaftler gehörten die Umstellung auf Anbaumethoden mit geringem externen Input, die Förderung und Weiterentwicklung agrarökologischer Methoden, der biologische Ersatz von Agrochemikalien und Investitionen in die Pflanzenzüchtung zur Verbesserung der Temperatur- und Schädlingsresistenz.

Quelle: <https://www.savebeesandfarmers.eu>